



Auf gut 1100 Quadratmetern wird hier die neue Tischlein-deck-dich-Logistik-Plattform entstehen.

Eine neue Logistik-Plattform für die Region Nordwestschweiz

Die Grundsteine für die neue Tischlein-deck-dich-Logistik-Plattform sind nun gelegt. Im nächsten Jahr sollen in Staufen, im Kanton Aargau, rund 2000 Tonnen gerettete Lebensmittel angeliefert, triagiert und in der ganzen Region Nordwestschweiz verteilt werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

«Wir haben einen strategisch wichtigen Meilenstein erreicht – *Tischlein deck dich* baut eine neue Logistik-Plattform in Staufen auf!» Als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Infrastruktur des Projekts Nordwestschweiz 2.0 war Romeo Pfister lange auf der Suche nach einem geeigneten Standort für die neue Tischlein-deck-dich-Logistik-Plattform. «Die Anforderungen an einen solchen Standort waren hoch. Denn dieser sollte möglichst nahe bei der Coop-Verteilzentrale Schafisheim liegen, für die Mitarbeitenden gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein und gleichzeitig die nötigen logistischen Kapazitäten bieten für einen längerfristigen Ausbau unseres Netzwerks in der Nordwestschweiz», erzählt Romeo Pfister. Mit dem neuen Logistik-Standort an der Aarauerstrasse 70 in Staufen sind alle diese Voraussetzungen erfüllt. Auf einer Fläche von rund 1100 Quadratmetern entsteht ein Lager mit vier Klimazonen inklusive einer Rüsterei, in der täglich über acht Tonnen Gemüse und Früchte triagiert werden können. Mit der neuen Rüsterei wird auch ein zentraler Optimierungsschritt beim derzeit grössten Foodsave-Projekt von *Tischlein deck dich* und Coop möglich. Seit gut einem Jahr erhält *Tischlein deck dich* den Lebens-



Romeo Pfister hat mit dem Umbau der neuen Logistik-Plattform in Staufen alle Hände voll zu tun.

mittelrückschub von der Coop-Verteilzentrale Schafisheim AG – der grösste Teil davon sind Gemüse und Früchte, welche möglichst zeitnah aussortiert werden müssen. Bisher wurde diese Triage im Tischlein-deck-dich-Lager in Winterthur durchgeführt. Diese Zwischenlösung kann künftig durch eine effizientere und schnellere Aussortierung in Staufen abgelöst werden. Denn die Coop-Verteilzentrale Schafisheim ist

nur knapp zwei Kilometer von der neuen Logistik-Plattform in Staufen entfernt. «Rechnet man auch noch die kürzeren Wege zu den Abgabestellen in der Region dazu, können jährlich voraussichtlich bis zu 90 000 Fahrkilometer gespart werden», erläutert Romeo Pfister. «Ausserdem werden wir durch den schnelleren Warenumsatz weniger Ausschuss haben und unsere Kundinnen und Kunden erhalten frischeres Gemüse und Früchte.»

Weniger Transportzeit, mehr Rettungspotenzial

Wie wichtig ein schneller Warenumsatz ist, bestätigt auch Ruedi Frei, Leiter der Coop-Logistikregion Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich (NWZZ). Er war massgebend daran beteiligt, dass die Lebensmittelrettung bei der Coop-Verteilzentrale Schafisheim möglich wurde. Zum einen

Biogasanlage landen», erläutert Ruedi Frei. In den letzten 13 Monaten konnten durch diese Zusammenarbeit über 870 Tonnen Gemüse und Früchte, Brot, Trockenprodukte sowie Getränke gerettet werden. Ruedi Frei ist überzeugt, dass diese Menge durch kürzere Transportwege sogar noch erhöht werden kann. «Denn gerade der Faktor Zeit ist nicht zu unterschätzen. Bei sensiblen Produkten wie Salaten, Bananen oder Beeren zählt jede Stunde. Die Gleichung ist einfach: je schneller der Warenumsatz und die Triage, je mehr Gemüse und Früchte können gerettet werden. Die neue Logistik-Plattform in Staufen ist somit der nächste logische Schritt bei unserem gemeinsamen Foodsave-Projekt, erklärt Ruedi Frei.»



Ruedi Frei sorgt dafür, dass der Lebensmittelschub in der Coop Verteilzentrale Schafisheim für *Tischlein deck dich* gesammelt wird.

stellte er die internen Prozesse so um, dass der gesamte Lebensmittelschub von 365 Coop-Verkaufsstellen in der Leergutzentrale Schafisheim für *Tischlein deck dich* gesammelt wird. Zum anderen organisierte er den als temporäre Lösung gedachten täglichen Transport der geretteten Lebensmittel mit einem von Coop finanzierten Lastwagen. «Aus logistischer Sicht ist der Aufwand für eine solche Lebensmittelrettung gross – die angepassten Prozesse brauchen Zeit, Platz und personelle Ressourcen – gerade auch der Transport nach Winterthur. Dennoch war für mich sofort klar, dass wir unseren Beitrag leisten möchten, damit möglichst wenig Lebensmittel bei uns in der

Auf bestehendem Wissen aufbauen und Prozesse optimieren

Diesen Optimierungsschritt konkret umsetzen werden Edin Zoller, Logistikleiter in Staufen und Bianka Allenspach, Leiterin Personal mit ihrem Team. «Zum Glück können wir auf einen grossen Erfahrungsschatz aus den früheren Projekten zurückgreifen. Gerade beim Aufbau der Rüsterei in Winterthur haben wir Vieles gelernt», meint Edin Zoller. Ein zentraler Prozess wird sich jedoch ändern, denn künftig werden Früchte und Gemüse mehrmals täglich per Shuttle-Transport von *Tischlein deck dich* in der Coop-Verteilzentrale Schafisheim abgeholt. Edin Zoller erläutert: «Im

Interessiert?

Die Informationsanlässe für Personen, die sich als freiwillige Helferinnen und Helfer engagieren möchten, finden an folgenden Daten an der **Aaraustrasse 70** in **Staufen** statt.

Dienstag 10.30 Uhr – 11.30 Uhr
3.10.2023 14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Mittwoch 10.00 Uhr – 11.00 Uhr
4.10.2023

Dienstag 13.30 Uhr – 14.30 Uhr
10.10.2023

Für Fragen senden Sie uns doch bitte eine Mail an **fwrekrutierung@tischlein.ch**

Weitere Informationen erhalten Sie auf **www.tischlein.ch**



Edin Zoller und Simone Kaufhold möchten auf den bereits gesammelten Erfahrungen im Lager Winterthur aufbauen und die Prozesse in Staufen optimieren.

Lager in Winterthur erhielten wir bisher jeweils am Mittag eine grosse Lieferung mit Früchten und Gemüse aus Schafisheim. Diese grosse Menge – durchschnittlich acht Tonnen pro Tag – verarbeiteten wir gemeinsam mit unserem Freiwilligen-Team für die Lebensmittelabgaben am folgenden Tag und am Freitag und Samstag für den kommenden Montag. In Staufen werden wir sieben bis acht Mal am Tag Shuttle-Transporte durchführen. Das Ziel ist, dass wir die angelieferten Produkte laufend rüsten und noch am gleichen Tag oder spätestens am nächsten Morgen an unsere Abgabestellen in der Region weitergeben.» Dieser neue Ablauf wird zwar einen grösseren Koordinationsaufwand für Edin Zoller und das Team bedeuten, er lohnt sich jedoch doppelt: «Wir können nicht nur mehr Lebensmittel retten, sondern unseren Kundinnen und Kunden auch tagesfrische Produkte liefern. Entscheidend für diese zeitnahe Triage ist jedoch ein motiviertes Team. Daher sind wir zurzeit auf der dringenden Suche nach weiteren helfenden Händen», ergänzt Edin Zoller.

Ein soziales, gemeinschaftliches Projekt

So soll auch die neue Logistik-Plattform in Staufen ein soziales und gemeinschaftliches Projekt werden. Das 38-köpfige Team auf der Logistik-Plattform Staufen wird aus Personen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen bestehen. Zum einen startet *Tischlein deck dich* zusammen mit den Partnerorganisationen *impiega* und der Stiftung Töpferhaus neue Arbeitsintegrations-Projekte mit dem Ziel,

interessierten Personen einen Einblick und wertvolle Berufserfahrung in den Logistik-Bereich zu ermöglichen. «Für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mehrmonatige Einsätze bei *Tischlein deck dich* in verschiedener Hinsicht sehr sinnvoll. Die Logistik-Branche ist eine Zukunftsbranche, die noch viel Entwicklungspotential hat und entsprechende Jobchancen bietet. Zudem ist das Retten von Lebensmitteln eine wichtige, motivierende Aufgabe, die wir unterstützen möchten», erläutert Job Coach Astrid Bujard und Standortleiterin bei *impiega* in Aarau. Ähnlich sieht dies auch Daniel Aeberhard, Geschäftsführer der Stiftung Töpferhaus: «Die Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* bietet sich an, weil es ein sinnstiftendes Arbeitsumfeld ist. Unsere Teilnehmenden merken, dass sie gebraucht werden. Denn es ist eine Arbeit, die anderen Menschen zugutekommt.» Zudem soll ein grosser Teil des Teams aus freiwilligen Helferinnen und Helfern bestehen. «Zurzeit suchen wir Personen, die sich freiwillig engagieren möchten. Denn wir sind täglich auf 20 Personen angewiesen, welche jeweils in Zwei-Stunden-Schichten beim Triagieren der geretteten Lebensmittel mithelfen», erläutert Simone Kaufhold, Verantwortliche für die Freiwilligen-Rekrutierung und -Schulung bei *Tischlein deck dich*. Bald wird sie die ersten Informationsanlässe für Interessierte durchführen. «Das Wichtigste schon mal vorweg:

Die Einsätze sind flexibel planbar und eignen sich für Jung und Alt. Gerade auch Corporate-Volunteering-Einsätze für Firmen sind denkbar. Wir freuen uns also auf ein bunt gemischtes Team in Staufen».

Neue Perspektiven

Der Betrieb in Staufen wird ab November 2023 schrittweise hochgefahren. «Dieser ergänzt die bisherige Feinverteilung in Basel durch unsere Partnerorganisation Kiebitz und führt mittelfristig zu einer neuen Belieferungs-Aufteilung zwischen den Logistik-Plattformen in Winterthur, Baar und Staufen», erklärt Projektleiter Romeo Pfister. Auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Tafel wird vertieft und vereinfacht, denn diese wird sich ebenfalls in Staufen einmieten. «So können wir unsere Filialabholungen im Kanton Aargau intensivieren und noch mehr Lebensmittel vor der Vernichtung retten, um diese an Institutionen für Menschen in Not zuzuführen», meint Marc Ingold, Geschäftsführer von der Schweizer Tafel. Ab Anfang nächsten Jahres sollen 17 Tischlein-deck-dich-Abgabestellen von Staufen aus beliefert werden. «Längerfristig wollen auch wir unser Engagement in der Nordwestschweiz ausbauen», ergänzt Romeo Pfister. «Nun haben wir die logistische Grundlage dazu. Die neue Plattform in Staufen ermöglicht also nicht nur eine effiziente Lebensmittelrettung, sondern schafft auch neue Perspektiven im Kampf gegen Foodwaste.» **DH**

Neue Kapazitäten im Lager in Winterthur

Durch die zusätzliche Triage in Staufen werden wieder Kapazitäten in der Rüsterei im Lager Winterthur frei. Mit der Frage, wie diese Kapazitäten in Zukunft genutzt werden können, beschäftigt sich unter anderen Salvatore Valeo, Verantwortlicher für die Betreuung der lokalen Produktspenden der Region Ost und Zentralschweiz: «Es gibt durchaus Potential bei regionalen Produktspendern aus der Landwirtschaft und der Industrie. Zum einen wollen wir die bestehenden Partnerschaften weiter vertiefen, zum anderen wollen wir neue Produktspenden gewinnen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Bauern sowie Import- und Exportfirmen macht durchaus Sinn, wahrscheinlich werden die Liefermengen dadurch jedoch stärker saisonabhängig und weniger planbar.» Somit werden sich voraussichtlich auch die Abläufe in der Rüsterei in Winterthur verändern. «Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie diese Abläufe in Zukunft gestaltet werden. Dazu gründen wir ein Projektteam, welches sich dieser und anderer Fragen annimmt, denn wir wollen die freiwerdenden Kapazitäten in Winterthur weiterhin sinnvoll für unsere Mission nutzen: Mehr Lebensmittel retten und mehr Menschen in Not helfen», erklärt Salvatore Valeo.